

Pietro U. DINI

Pisa Universität

ALLGEMEINE ANSÄTZE ZUR VERGLEICHEND-KONTRASTIVEN ANALYSE DER BALTISCHEN FASSUNGEN DES LUTHERSCHEN „KLEINEN KATECHISMUS“*

„Ah es ist dolmetzschen ja
nicht eines iglichen kunst /
wie die tollten heiligen meinen...“

(*Sendbrief D. M. Luthers*
„Von Dolmetzschen“, 1530)

1. Vorbemerkungen und Zielsetzung

Der Einfluß der reformatorischen Tätigkeit von Martin Luther auf die Entwicklung sowohl des Protestantismus als auch des Schrifttums in dem damaligen Herzogtum Preußen, in Livland und zum Teil in dem Großfürstentum Litauen ist eine gut bekannte Tatsache. Die Verknüpfung zwischen dem neuen *Credo* und der Entstehung der Schriftsprachen wurde von großer Bedeutung unter anderem auch für die baltischen Völker. Im ehemaligen Livland und in Kleinlitauen (*Mažoji Lietuva*) fand die Lehre von Martin Luther rasch Anhänger. Zugunsten der Vertreter verschiedener Nationalität und Sprache, die in seinem Land wohnten, ordnete Herzog Albrecht von Preußen damals an und forderte, den Katechismus und andere kirchliche Schriften in die Volkssprache zu übertragen (vgl. Knoke 1903; Reu 1929, 83f.). Wo die Reformation Fuß faßte, da entstanden auch neue Zentren des Buchdrucks. Für das Baltikum genügt schon ein Verweis auf die um die Mitte des 16. Jahrhunderts rege Tätigkeit der Buchdrucker in Königsberg.

* Das ist eine leicht bearbeitete Fassung des ersten und des letzten Teiles eines am 4. Oktober 2006 in Greifswald gehaltenen Vortrages. Für die Revision des deutschen Textes bin ich Herr Prof. Werner Lehfeldt (Göttingen) und Frau Grasilda Blažienė (Vilnius) dankbar.

Gerade dort erschienen sowohl die ersten altpreußischen, altlitauischen und altlettischen protestantischen Katechismen als auch frühe lettische und polnische protestantische Schriften (vgl. Eckert 1987; Ritter 2005).

Nun, hat im frühen baltischen Schrifttum kein anderer Text eine so große Bedeutung und Verbreitung erfahren wie der „Kleine Katechismus“ von Martin Luther. Tatsächlich steht dieser Text ganz am Anfang aller drei baltischen Literaturen und stellt eines der frühesten und wichtigsten Denkmäler des Altpreußischen, des Altlitauischen und des Altlettischen dar (siehe Abbildung 1):

Abbildung 1. **Die ersten protestantischen Katechismen im baltischen Sprachraum (16. Jahrhundert)**

Altpreußisch	Altlitauisch	Altlettisch
1545: I <i>Catechismus jn preußnischer sprach...</i> 1545: II <i>Cat. gecorrigiret</i> Lutheranische Katechisme	1547: Moswid (Mažvydas) <i>Katechismusa prašty žadei...</i> Lutheranischer Katechismus	1585: Luth. Katechismus vermutet nach einem Hinweis von A. Possevino. 1586: sog. luth. „pirmais Katechisms“; anonym.
1561: III A. Will Kleiner Katechismus M. Luthers	1575: B. Willent: verloren 1579: B. Willent Kleiner Katechismus M. Luthers	1586: sog. „Rivius Katechismus“ Kleiner Katechismus M. Luthers
	1598: Petkevičius Lutheranischer Katechismus	

In der Forschung hat man bisher die baltischen Fassungen teilweise und nur paarweise verglichen (oft altpreußisch-litauisch, viel seltener altpreußisch-lettisch). Eine vergleichend-kontrastive Untersuchung aller drei baltischen Textüberlieferungen, nicht nur in bezug auf die entsprechenden deutschen Grundlagen, sondern auch untereinander, wurde von Adalbert Bezzenberger am Anfang des vorigen Jahrhunderts bereits gewünscht und zwar mit diesen Worten: „Um den wert der [altpreußischen] übersetzung wirklich objektiv zu würdigen, muss man

übrigens die ältesten litauischen und lettischen Texte mit ihr vergleichen“ (Bezzenger 1897, 293).

Ein solches Unternehmen in der Forschung ist aber noch nie tatsächlich durchgeführt worden. An dieser Ort möchte ich ein Sandkörnchen in diese Lücke hineinwerfen und zu dem erwähnten Forschungsanliegen einen einleitenden Beitrag leisten.

Ziel meines Beitrages ist zunächst, die Bedingungen der Vergleichbarkeit der frühesten baltischen Fassungen des „Kleinen Katechismus“ von Martin Luther zu prüfen und zu erörtern. Daher möchte ich im weiteren auf einige textexterne wie auch textinterne Aspekte hinweisen, die als Ansätze zu einer in diese Richtung weisenden Forschung betrachtet werden können. (Konkrete Fallstudien werde ich a.a.O. schon eingehen).

2. Textexterne bedingte Aspekte

Unter den textexternen bedingten Aspekten möchte ich zunächst die Rezeption des Luther-Textes in der ältesten Epoche der baltischen Literaturen aufzeigen. Die Verbreitung von Luthers „Kleinem Katechismus“ im baltischen Sprach- und Kulturraum kann nicht nur als Symbol des Andranges der neuen Ideen in diesem Teil Europas dienen, sondern auch als Zeichen der Persistenz dieser Ideen bis in verhältnismässig späte Zeiten. In der Zeitspanne von knapp 40 Jahren (von 1545 bis 1586) wurden die ersten Übersetzungen dieses Textes in alle drei baltischen Sprachen angefertigt. Paradoxal genug: Der „Kleine Katechismus“ steht am Anfang der litauischen und der lettischen Literaturgeschichte, aber am Ende einer Literatur in der Sprache der alten Preussen¹.

2.1. Texte. Im folgenden möchte ich die Entstehung eines jeden baltischen Sprachdenkmäler probeweise schematisch darstellen.

Bekanntlich wurden die ersten zwei altpreußischen Fassungen des „Kleinen Katechismus“ 1545 und die dritte 1561 herausgegeben. Aus

¹ Wie bekannt nur dank der Übersetzung des „Kleinen Katechismus“ ist uns das umfangreichste Denkmal dieser westbaltischen Sprache erhaltengeblieben.

textologischer Sicht besteht ein großer Unterschied darin, daß die ersten beiden Katechismen nur die fünf Hauptstücke enthalten ohne Erklärungen von Luther, wohingegen der dritte von viel größerem Umfang ist, weil er auch die Frage-Antwort-Schablone enthält (siehe Abbildung 2).

Das erste Buch der litauischen Literatur wurde von den an der Königsberger *Albertina* studierenden litauischen Flüchtlingen zusammengestellt und dort 1547 herausgegeben. Diese gleichfalls lutherische Schrift war für litauischsprachige Gläubige sowohl in Preussen als auch in Litauen bestimmt. Sein Hauptherausgeber, der junge Martin Moswid, konnte zu dieser Zeit vermutlich nur wenig deutsch, und sein Text zeigt einen direkten Einfluß der polnischen (Jan Seklucjan und Jan Małeki) Reformation (vgl. Stang 1929). Deshalb ist das Werk von Moswid für die Untersuchung des „Kleinen Katechismus“ von Luther im baltischen Sprachraum von geringerem Wert als der 1579 veröffentlichte *Catechizmas mafzas / dael paspalitu Plebonu ir Koznadiju* (Kleiner Katechismus für den gemeinen Pfarrer und Prediger) von Bartholomäus Willent (siehe Abbildung 3.).

Obwohl die Reformation Livland früh erreichte, kam die erste gedruckte Fassung eines lutherschen lettischen „Kleinen Katechismus“ (in der Fachliteratur der „Rivius-Katechismus“ genannt) erst 1586 anonym heraus. Man nimmt an, daß der Übersetzer unter den lettischen Pastoren deutscher Herkunft gesucht werden soll (siehe Abbildung 4.). Das erste Teil des sog. „Rivius-Katechismus“ stellt ein unabhängiger und anonym luth. Katechismus dar (sog. „pirmais katechizmas“, vgl. Vanags 2000, 341–360). Außerdem stammte vielleicht noch ein Katechismus aus der Zeit vor dem Jahre 1585; das Werk ist nur nach einem Hinweis von Antonio Possevino vermutet und kein Exemplar ist vorhanden (*LNB* 39).

Abbildung 2. Der Werdegang des altpreußischen „Kleinen Katechismus“

<i>Deutsch</i>	<i>Altpreußisch</i>		<i>Sprache</i>	
<i>SCHRIFTLICH (im Eingang)</i>	<i>MÜNDLICH</i>	<i>SCHRIFTLICH (im Ausgang)</i>		<i>Bereich</i>
Quellenforschung	Dolmetschen	Übersetzen	Setzen	1 <i>Prozess</i>
Hochdeutsche Katechismen von Luther, für III insbesondere Leipzig 1543, Babst, u.a.	<i>Mündliche Produktion des Textes</i>	<i>Produktion einer Handschrift</i>	<i>Typsetting des Textes (Schriftsatz)</i>	2a <i>Produktion</i>
	—	—	+	2b <i>Präsenz</i>
	Informator	Übersetzer	Setzer, Drucker	3 <i>Hauptfiguren</i>
	III Paul Megott	III Abel Will	III J. Daubmann	4 <i>Wer?</i>
→	[Verhältnis: I → <i>gecorrigit</i> II → ? III] Einfluß der gesprochenen Sprache Stilistische Bearbeitung?		5 <i>Stil</i>	
Andere Quellen?	5 Hauptstücke des Katechismus + 2 agendarische Zugaben		6 <i>Struktur</i>	
t₁	t₂	t₃	t₄	Zeitfasen

Abbildung 3. Der Werdegang des altlitauischen „Kleinen Katechismus“, 1579 (Willent)

<i>Deutsch</i>	<i>Altlitauisch</i>		<i>Sprache</i>	
<i>SCHRIFTLICH (im Eingang)</i>	<i>? MÜNDLICH</i>	<i>SCHRIFTLICH (im Ausgang)</i>		<i>Bereich</i>
Quellenforschung	?	Übersetzen	Setzen	1 <i>Prozess</i>
Hochdeutsche Lutherische Katechismen insbesondere Leipzig 1543, Babst, u.a.	?	<i>Produktion einer Handschrift</i>	<i>Typsetting des Textes (Schriftsatz)</i>	2a <i>Produktion</i>
	—	—	+	2b <i>Präsenz</i>
	?	Übersetzer	Setzer Drucker	3 <i>Hauptfiguren</i>
	?	Bartholomäus Willent	Johann Daubmann	4 <i>Wer?</i>
→	Einfluß der gesprochenen Sprache Stilistische Bearbeitung?		5 <i>Stil</i>	
Andere Quellen?	5 Hauptstücke des Katechismus + 2 agendarische Zugaben		6 <i>Struktur</i>	
t₁	t₂	t₃	t₄	Zeitfasen

Abbildung 4. Der Werdegang des altlettischen „Kleinen Katechismus“, 1586 (sog. Rivius)

<i>Deutsch</i>	<i>Altlettisch</i>				<i>Sprache</i>
<i>SCHRIFTLICH (im Eingang)</i>	<i>MÜNDLICH</i>	<i>SCHRIFTLICH (im Ausgang)</i>			<i>Bereich</i>
Quellenforschung	Benutzung in der Kirchen	Übersetzen	Prüfen	Setzen	1 <i>Prozess</i>
Niederdeutsche Lutherische Katechismen ≈ 1544 (Wolfenbüttler Exemplar) u.a.	? (Vorlesen vom Altar/ an die Gläubigen)	Produktion einer Handschrift	Revision der Handschrift	Typsetting des Textes Schriftsatz	2a <i>Produktion</i>
	—	—	—	+	2b <i>Präsenz</i>
	Pfarr- und Pastoren	Übersetzer	Kommission von 4 Past.	Setzer Drucker	3 <i>Hauptfiguren</i>
	?	?	?	Georg Osterberger	4 <i>Wer?</i>
	→	Schriftsprache Einfluß der gesprochenen Sprache Stilistische Bearbeitung?			5 <i>Stil</i>
Andere Quellen?	5 Hauptstücke des Katechismus + 2 agendarische Zugaben				6 <i>Struktur</i>
t₁	t₂	t₃	t₄	t₅	Zeitfasen

2.2. Zur Quellenforschung. Ein Paar Worte über die Quellenforschung hinsichtlich der ältesten Sprachdenkmälern der baltischen Sprachen sind an diese Stelle wahrscheinlich angebracht. Insgesamt ergibt sich, daß die Lage der Quellenforschung im bezug auf die baltischen „Kleinen Katechismen“ merkwürdig genug ist. Diese Studien wurden am Anfang und am Ende des vorigen Jahrhundert gepflegt, wobei sie dazwischen vernachlässigt blieben.

Viele Jahren nach Bezenberger (1875) und Straubergs (1935) sind eine relativ neue Erscheinung in der Baltistik die Untersuchungen von Inoue (1998-1999, 1999-2001, 2001) und Vanags (1998ab) über die möglichen Quellen des altlettischen „Kleinen Katechismus“.

Was den altpreußischen und den altlitauischen „Kleinen Katechismus“ anbelangt, muß man noch *Bechtel* (1881, 1882) und *Trautmann* (1909) erwähnen. Schon am Anfang des vorigen Jahrhunderts ließen diese Schüler von *Bezenberger* in der „Altpreußischen Monatschrift“ Beiträge drucken, in denen festgestellt wurde: *a)* daß die allgemeine Grundlage von *Abel Will* der deutsche Begleittext wurde; *b)* daß der Begleittext seinerseits auf dem Leipziger Druck des „Kleinen Katechismus“ von *Valentin Babst* im Jahre 1543 (wiedergedruckt bei *Knöke* 1904) basierte; *c)* daß die agendarischen Zugabe aus der „Preußischen Kirchenordnung“ (1558) genommen wurden. Ohne den Verdienst dieser Forscher mindern zu wollen, finde ich die Quellenforschung besonders renovierungsfähig. Vielleicht wäre heute — das heißt nach einer hundertjährigen Luthersforschung — eine erneute Quellenuntersuchung über die altpreußischen und altlitauischen Fassungen des „Kleinen Katechismus“ nicht sinnlos.

3. Strittige Fragen

Einige Erwägungen zur Rolle sowohl des Übersetzers als auch des Ergebnisses seiner Tätigkeit, d.h. der Übersetzung des „Kleinen Katechismus“, sind an dieser Stelle nicht ohne Interesse. Daran entstehen auch einige strittige Fragen textexterner Art, die nicht unbeschrieben bleiben können.

Schematisch kann man diese zwei Hauptmomente auf folgend Art und Weise darstellen:

- Übersetzer.

Aspekte:	<i>versus</i>	Apreuß.	Alit.	Alett.
Übersetzer/1. Deutsch ~ jeweilige balt. Spr.	Deutsch <i>native speaker</i>	+	—	?+
	Deutsch <i>near native speaker</i>	—	+	?—
Übersetzer/2. In bezug auf die jeweilige balt. Spr.	<i>Bilingualismus</i>	—	+	?+
	<i>Kein Bilingualismus</i>	+	—	?—
Übersetzer/3. Benutzung eines Informators	<i>Mit</i>	+	—	?+
	<i>Ohne</i>	—	+	?—

• Übersetzungen.

Aspekte:	<i>versus</i>	Apreuß.	Alit.	Alett.
Vorlage	<i>Hochdeutsch</i>	+	+	—
	<i>Niederdeutsch</i>	—	—	+
Druck nach der Anfertigung	<i>sofort</i>	+	+	—
	<i>später</i>	—	—	+
Sprachrevision	<i>mit</i>	—	—	+
	<i>ohne</i>	+	+	—
Deutsche Prägung beim Druck		+	+	+
Verzerrungen und Fehler in den baltischen Drucken		+	+	+

3.1. Sprachrevision. Eine Besonderheit der altlettischen Fassung des „Kleinen Katechismus“ im Vergleich mit den anderen besteht darin, daß dieser Text bereits 1530 fertig übersetzt war, aber erst später gedruckt wurde, nachdem er schon länger als 50 Jahre in den Kirchen in Riga und in anderen Städten benutzt worden war und von einer speziellen Kommission von vier Pastoren aus Kurland (Christian Micke, Baltzer Lembrock, Johannes Wegman, Gothard Reymers) noch einmal überprüft wurde.

Dagegen wurde der „Kleine Katechismus“ sowohl von Will als auch von Willent nach der Anfertigung der Übersetzung gedruckt, ohne irgendeiner Revision unterzogen worden zu sein. Warum so? Abel Will wurde als Übersetzer wegen seines Osiandrismus ausgewählt, und auch Willent war eine vertrauenswürdige Persönlichkeit. Vielleicht fehlte eine „sichere“ Persönlichkeit im damaligen Liv- und in Kurland? Es ist unwahrscheinlich aber ich kann die Frage nur aufwerfen, nicht beantworten. Das ist eine Frage, die ich gern den Historikern und den Theologen anvertraue.

3.2. Gesprochene versus geschriebene Sprache. Zu diesem Punkt sind einige Aspekte hervorzuheben. Erstens, soll es noch einmal darauf hingewiesen werden, daß an der altpreußischen Übersetzung auch ein Informator beteiligt war. Ich kann mir nur vorstellen, daß der freie Knecht Paul Megott keine andere preußische Sprachform als die gesprochene beherrschte und nur sie dem Will anbieten konnte. Weiter weiß

man nicht, inwieweit die altlitauische Fassung von Willent von der damaligen gesprochenen Sprache entfernt bzw. ihr nahe sein konnte. Generell sollte man an dieser Stelle die Behauptung von Haugen (1972) geltend machen, wonach man von einem starken Einfluß der *gesprochenen* auf die *geschriebene* Sprache nur während der Vor-Standardisierungszeit, hingegen das Gegenteil erst nachher schon in der Nach-Standardisierungszeit geschieht. Nun, alle drei Fassungen des „Kleinen Katechismus“ entstanden in der Vor-Standardisierungszeit der baltischen Sprachen, so daß es nicht überraschen kann, in diesen Texten Elemente der gesprochenen Sprachen vorzufinden. Endlich, muß auch daran erinnert werden, daß man aufgrund der für die altlettische Fassung des „Kleinen Katechismus“ so wichtigen Umstände seiner Herausgabe glaubt, behaupten zu können, daß die altlettische Übersetzung von der gesprochenen Sprache des 16. Jahrhunderts stärker als die altlitauische oder die altpreußische beeinflußt worden sei. Mir scheint diese Stellungnahme eher eine *petitio principii* als eine sichere Tatsache zu sein.

3.3. Zur Muttersprache von Willent. Einige Forscher neigen dazu, eine Linie zu ziehen, die den altpreußischen mit dem altlettischen Text verbinden und beide von dem altlitauischen „Kleinen Katechismus“ trennen würde (vgl. Vanags 1998c). Es wird eingewendet, daß Willent sicher ein litauischer Muttersprachler gewesen sei und daher ein Vergleich mit den anderen baltischen Fassungen des „Kleinen Katechismus“ nicht möglich sei. Mir scheint diese Trennung übertrieben und etwas künstlich zu sein, unter anderem deshalb, weil Willent — wie er selber im Vorwort zu seiner Übersetzung schrieb — schon *a teneris annis* in der deutschen Königsberger *Albertina* seine Ausbildung bekam und weil er seine Übersetzung erst nach 30 Jahren Arbeit im der litauischen Viertel Steindamm der Hauptstadt des Herzogtums Preussen verfaßte. Das heißt, daß der Übersetzer (ins Litauische) ein *near native-speaker* mit einem hohen Grad von Zweisprachigkeit (Litauisch-Deutsch) war².

² Vgl. Bechtel 1882; Falkenhahn 1942; Kabelka, Lebedys 1966; Zinkevičius 1988.

Unter den Übersetzern der baltischen Katechismen hebt sich die Situation von Willent hervor, insoweit er beide Sprachen gut beherrscht hat. Dagegen hatte Will das Deutsche als Hauptsprache und konnte nur wenig Altpreußisch. Auch für den anonymen Verfasser ins Altlettische ist eine ähnliche Situation vorstellbar. Aus diesem Kontrast gewinnt die Arbeit des Übersetzers ins Litauische nur an Interesse, und nicht zufällig wird seine Fassung als Lackmuspapier für die Erforschung des Altpreußischen benutzt. Als ein *near native-speaker* könnte die Sprache von Willent aus der Perspektive der sogenannten *Language Attrition* zum Untersuchungsobjekt werden.

3.4. Niederdeutsche versus hochdeutsche Vorlage. Man hat festgestellt, daß die altlettische Fassung des „Kleinen Katechismus“ auf einer niederdeutschen Vorlage fußt, die altpreußische und die altlitauische Fassung jedoch auf einer hochdeutschen Vorlage. Deswegen möchten einige Forscher eine spezielle Parallele zwischen der altpreußischen und der altlitauischen Fassung ziehen und auf diese Weise den altlettischen Text von den beiden anderen getrennt lassen (vgl. Vanags 1998c).

Dieser Aspekt betrifft aber die Qualität der Sprache (das heißt, die mundartlichen Unterschiede der Lutherschen Varianten) und sollte rein sprachlich betrachtet werden. Auf alle Fälle sollte dies kein Hindernis für eine vergleichend-kontrastive Erforschung der übersetzten Denkmäler bilden.

3.5. Soziolinguistische Aspekte und Druckfehler. Weiter beobachtet man, daß alle ersten baltischen Fassungen des „Kleinen Katechismus“ eine starke kulturelle Prägung von der deutschen Seite her zeigen, beginnend mit der Schrift und der Schreibung, die regelmäßig deutsch sind, bis hin zu der Druckkunst³.

Soziolinguistisch gesehen, war die Sprache der deutschen Drucker eine im ganzen damaligen Baltikum übergeordnete und *prestige*-tragende Sprache. Andererseits hatten die Drucker kaum eine Idee von den unter-

³ In der Pruthenistik ist dieser Aspekt von Smoczyński wiederholt betont und untersucht worden, vgl. z.B. Smoczyński 1983 (vor allem für das Elbinger Vokabular), 1992ab, 1995, 2000, 2004. Über die Rolle des Setzers für das Altlitauische vgl. Subačius 2001.

geordneten Sprachen der sogenannten *Undeutschen*. Sie waren auch nicht daran interessiert, Geld auszugeben, um neue Drucktypen gießen zu lassen. So wurden beim Drucken von baltischen Texten die Setzkästen des Deutschen oder die des Polnischen benutzt. Dieser Umstand blieb nicht ohne Konsequenzen, weil sich auf diesem Wege in den baltischen Drucken viele und vielfältige Verzerrungen und Fehler anhäufen konnten⁴.

4. *Textintern bedingte Aspekte*

Bis jetzt habe ich nur textexterne Aspekte der Frage illustriert. Be- gnügt man sich aber nicht mit der Feststellung, daß die baltischen Fassungen des „Kleinen Katechismus“ aus derselben Epoche stammen, daß sie von denselben kulturellen und konfessionellen Anregungen her- vorgerufen und innerhalb einer kurzen Zeitspanne gedruckt wurden, dann muß man trefflichere Argumente anführen, um einen kontrasti- ven Vergleich der baltischen Fassungen zu begründen. Deshalb möchte ich nun rein textinterne Aspekte berücksichtigen.

Als textintern bedingte Aspekte sehe ich mindestens folgende drei an: textologische Struktur, Inhalt und Übersetzungsverfahren. Probe- weise habe ich versucht, eine schematische Darstellung aller textintern bedingten Aspekte anzugeben:

Probeweise Darstellung textinterner bedingter Aspekte

Aspekte	vs.	Apreuß.	Alit.	Alett.
1. Textologische Struktur (Fünf Hauptstücke + Trau-, Taufbuch)	<i>homogener</i>	+	+	+
	<i>nicht homogener</i>	—	—	—
2. Inhalt	<i>ähnlich</i>	+	+	+
	<i>nicht ähnlich</i>	—	—	—
3. Übersetzungsverfahren	<i>Ähnlichkeit</i>	+	+	+
	<i>Identität</i>	—	—	—

⁴ So benutzten Hans Weinrich, Johann Daubmann und Georg Osterberger beim Drucken von baltischen Texten die Setzkästen des Deutschen oder die des Polnischen. Daher findet man zum Beispiel bei Bretke die *nosinē* (ein Pünktchen unter dem Buch- staben) zwar in der Handschrift, aber nichts dergleichen in den gedruckten Büchern. Und daher auch sind bei Moswid <ą> und <ę> mit der *skersinē šakelē* aufzufinden, nicht aber *<u> oder *<i>. Auf diesem Wege konnten sich in den Texten viele und vielfältige Druckfehler anhäufen.

Daraus folgen mindestens drei weiteren Erwägungen:

Erstens. Alle frühesten baltischen Fassungen des „Kleinen Katechismus“ zeigen eine gemeinsame und homogene textologische Struktur auf, eine Struktur die wesentlich aus den fünf Hauptstücken des Katechismus (mit entsprechenden Frage-und-Antwort-Schablonen) besteht. Dazu kommen noch zwei agendarische und liturgische Zugaben: das Trau- und das Taufbuch, die für die altpreußische und die altlitauische Fassung aus der 1558 *Preußischen Kirchenordnung* stammen (B e c h t e l 1881). Die altlettische Fassung beruht auf einer leicht abweichenden Vorlage, und davon hängen kleinere Unterschiede ab. Jedenfalls sind diese Unterschiede allein schon innerhalb derselben Makrostruktur recht erheblich (vgl. Abbildung 6.).

Zweitens. Da es sich in allen Fällen um Übersetzungen handelt, die aus sehr ähnlichen und einander nahestehenden deutschen Vorlagen stammen, zeigen die baltischen Fassungen selbstverständlich auch einen gemeinsamen Inhalt. Obwohl nicht identisch, sind die Inhalte der Katechismen deshalb sehr ähnlich, oft bis hin zur Gleichheit.

Drittens. Die baltischen Fassungen des „Kleinen Katechismen“ sind das Ergebnis eines Übersetzungsverfahrens. Das ist eine einfache, aber auch folgenreiche Feststellung, die viele Implikationen birgt. Die Ähnlichkeit der erarbeiteten Fassungen ist beträchtlich. Das kann aber kaum überraschen, weil die mit mehr oder weniger Emsigkeit von allen Verfassern bevorzugte Übersetzungstechnik eine Wort-für-Wort-Übertragung war.

Nach Meinung von Inoue (1998) hätte sich Will strikter als die anderen Übersetzer an der Strategie der Wort-für-Wort-Übertragung absichtlich gehalten. Der japanische Baltologe zieht eine Parallele mit der *Kun-Doku* (eine besondere Technik der buchstablichen Übertragung altchinesischer Texte ins Japanische)⁵.

⁵ Außerdem möchte ich nur *en passant* darauf hinweisen, daß die Interlinearversion des heiligen Textes auch von Walter Benjamin (1955) als das Urbild oder Ideal aller Übersetzung angezeigt wurde.

Abbildung 5. Textologische Struktur. Darstellung der Hauptteilen der baltischen „Kleinen Katechismen“. Der „Kleine Katechismus“ von M. Luther: H1.-H5. Hauptstücke + Z1.-Z2. Liturgische und agendarische Zugabe

Vergleichende Hauptteilung der baltischen Enchiridion-Texten im Vergleich mit dem deutschen			
Deutsch	Altpreußisch III, Will-Megott, 1561	Altlitauisch Vilentas, 1579	Altlettisch Rivius, 1586
Vorwort, Widmung	—	Prakalbeghimas	—
H1. Die 3ehn Gebot Wie sie ein Haußuater seinem ge=linde einfeltiglich fürhalten solle.	Stai Delfimton Pallaip/sai kãigi Itans ains Butti Tãws / İwaiãfmu feimīnan preigērbt turri.	Delchimtis Priãaki= mu Diewa kaipo anus Huki= nikas Scheimina ir waikus İawa kaip praçziaufey tur mokinti.	Die heiligen zehen gebot Gottes. Te Delfmette Boufle / ka tōs wenam Namme The= wam Bouwe İaime wenkãrtige preexkan turreeth vnd maczyt buus.
H2. Der Glaube Wie ein Haußuater denselbigen seinem Gefinde auff das einfeltigst fürhalten solle.	Stas Swints Cri=İtiãnikas Druwis kãigi ains but=te tawas İtanİubban İwaiã=fmu feimīnan no vckalang wingiİkai prei laikūt turri.	Wiera Chrikcziõniİchka kaipo tã Hukinikas İcheimina İawa kaip praçziaufey tur mokinti.	Der Glaube. Ta Titczibe / ka to wenam Namme thewam Bouwe Szaimme wenkãrtige preİchan turreeth vnde maetcyt buhs.
H3. Das Vater vnser Wie ein Hausßuatter daffelbige seinem Gefinde auff das einfeltigst fürhalten solle.	Stas Tãwa Nou=son kãigi ains Butta Tawas İtan İubban İwaiãfmu Seiminan vcka lãngiwingiİkai preilaikūt turri.	Malda Poniİchka kaip ta Huki= nikas İcheimina İawa kaip praİ= cziaufey tur mokinti.	Das heilige Vater vnser. Ta Lueckfchenne / ka to wenam Nam= me Thewam Bouwe İaime wenkãr= tige prexkan thurreet vnde mãtcyt buhs.
H4. Das Sacrament der heyligen Tauffe Wie daffelbige ein Haußuater seinem Gefinde sol einfeltiglich fürhalten.	Stas Sacraments İteİfei İwintan crixtİfan kãigi İtan İubban ains Buttantãws İwaiãf= mu feimīnan vckcelãngewin=gİkai turri preilaikūt.	Sacramentas İchwenta Chriksichta kaipo ta Hukinikas İcheimina İawa kaip praçziaufey tur mokinti.	Vom Sacrament der heili= gen Tauffe. No to İweete Chruİfibe / ka to patte wenam Namme Thewam Bouwe Szaimme wenkãrtige preİchan tur= reeth vnd maetzyt buhs.
Wie man die einfel=tigen soll leren Beichten.	Kãigi Stans Lãngiİeilingsins turri mukint Grikaut.	Kaipo praİti İzmones tur buti mo= kiti ghriekautieİi.	—

<p>H5. Das Sacrament Des Altars Wie ein Haußuat = ter dasselbige seinem Gefin = de einfeltiglich für = halten foll.</p>	<p>Stas Sacraments Steilfei Altari kaigi ains Butta itaws itanfubban fwaiafmu feimānan vkalāngewingi = fkān preilaikūt turri.</p>	<p>Sacramentas Altoriaus kaip tō Hukinikas fcheimina fawa prafcziaufei tur mokinti.</p>	<p>Vom Sacramente des Altars. No tho Estadiuwme ieb Wackarre ehdene muße Kunge Jesu Chriffti kha to wenam Namme thewam ßouwe Szailme wenkärtige preschan thur = reeth vnde maetcyt buhs.</p>
<p>—</p>	<p>—</p>	<p>—</p>	<p>Folget eine kurtze <i>Forma 3u</i> beichten für die <i>Einfeltigen aus</i> dem <i>Catechismo M. Lutheri D.</i></p>
<p>Wie ein Hausuater sein Gefinde sol lehren Morgens vnd- Abends sich Segnen.</p> <p>Wie ein Hausboater sein Gefinde sol leren das Bene=dicite vnd Gratias sprechen.</p>	<p>Kaigi ains Buttas Taws fwaian Seimānan turri mukint Angsteina bhe Bitai sien Signāt. Kāigi ains Buttas Taws Swai an Seimānan turri mukint stan Benedicite bhe Gratias gerbt.</p>	<p>Kaipo Hukinikas fcheimina fawa tur mokiti Rita=meta ir Wakara fzenotinfi. Ritameta Szeppone. Wakara Szeppone. Kaip Hukinikas Scheimina fawa tur mokiti biloti Benedicite jr Gratias. Toblicza Hukia nekurū kalbefiu dæl wiffu fchwentu Vriedu ir Stanu idant wiffi per tus kaaip butu per tikra lectie vriede ir pawadinime fawa graudinti butu.</p>	<p>Der Morgenfegen. Ta Ryte Luuckfchenne / Ka wenam Namme thewam bouwe Szaimme wenkärtige maetcyth buhs. (...) Der Abentfegen. Wie ein Hausuater sein Ge= finde sol leren das Benedicite vnd Gratias sprechen. Folget die Hauß= taffel.</p>
<p>Die Haußtafel etli=cher Sprüche für allerley heylige Orden vnd Stende dadurch dieselbigen Als durch eygen Lection ihres Ampts vnd Dienfts zu ermanen.</p>	<p>Stai Buttas Ta=pali Delli billifna pra wiffans Swintans Enteikufnans bhe boufenniens prakawidans stanfubbans kāigi per ai=nan mukūfnan tennefon perstal=lifnas bhe fchlufifnas prei pofkultit.</p>	<p>Biskupams Plebonams ir Koznadejem.</p>	<p>Den Bifchouen / Pfarherrn vnnnd Predigern. Den 3uhörern. Von Weltlicher Oberkeit. Von den Vnterthanen. Den Ehemennern.</p>
<p>Den Bifchoffen Pfarherrn vnnnd Predigern. Von Weltlicher Obrigkeit.</p> <p>Von den Vnterthanen. Den Ehemennern.</p>	<p>Steimans Bifkopins Pappans bhe Preddikerins. Effe Switewifkan Auckftimifkan. Effe Steimans Poklufmingins. Steimans Sallubatwirns.</p>	<p>Apie Padonūfius. Wirfchkems.</p>	<p>Den Bifchouen / Pfarherrn vnnnd Predigern. Den 3uhörern. Von Weltlicher Oberkeit. Von den Vnterthanen. Den Ehemennern.</p>

Den Ehefrauen. Den Eltern. Von den Kindern. Den Knechten Megden Taglön ern vnd Ar= beitem etc. Den Hausherrn vnd Haußfrauen. Der gemein Jugent. Den Widwen. Der Gemeine.	Stēimans Sallūbi gennāmans. Stēimans Vraifins. Eise Steimans Malneijkans. Steimans Waikammans Mer= gūmans Deināalgenika= mans bhe Dīnikans. Steimans Butta Rikians bhe Buttas waifpattin. Steifmo Perōnin Maldūnin. Steimans Widdewūmans. Steifmu Piru.	Motrichkems. Gimditojems. Waikams. Tarnams Tarnaitems Sandi= nikams ir dirbelems etc. Wiechpatims ir Wiechpaczoms. Paspalitam Jaunimui. Nafchlems. Wiſfiems draugen.	Den Ehefrauen. Den Eltern. Den Kindern. Den Knechten / Megden Tag= lönern / vnd arbeitern etc. Den Hausherrn vnd Hauß= frauen. Der gemeine Jugent. Den Widwen. Der Gemeine.
Z1. Ein Trauwbüch=lein wie das in vnser Kir=chenordnung ſtehet.	Ains Sallūbs Lai ſkas Kai ſras en nouſon Kir=kis teikūſnan ſtalle.	Wenzawoghima Knigeles delei paſpalitu Plebonu.	Ein Trauwbüch= lin: für die einfeltigen Pfarherrn. D. Martin. Luth.
Z2. Das Tauff=büchlein	Stas Crixti Lāiſkas.	Chrikiſchtima Knigeles. <i>Trumpas klauſi= mas ir prieproimas tu kurie nor prijm̄ti ſchwentaghi Sacra= menta Altoraus.Paspalitas budas Spawedies.</i>	Das Tauffbüch= lin / D. Martin .Luth.

5. Schlußbemerkung

Verallgemeinernd kann man zum Schluß dieses synthetischen Überblicks der Vorsätzen hinsichtlich einer vergleichend-kontrastiven Analyse der baltischen Fassungen des „Kleinen Katechismus“ von Martin Luther behaupten, daß in der Frühzeit des baltischen Schrifttums diese Übersetzungen einen unikalen Fall von „Paralleltext“ darstellen. Ich gehe davon aus, daß ein kontrastiver Vergleich der frühesten baltischen Fassungen des „Kleinen Katechismus“ von Nutzen ist, um sowohl philologische als auch sprachliche Einzelfragen der Zielsprachen erklären zu können.

Ich habe aufgrund bestimmten Fallstudien vor, a.a.O. (z.B. Dini 2008) zu zeigen, inwieweit eine solche vergleichend-kontrastive Untersuchung strukturell und inhaltlich homogener Sprachdenkmäler aller drei schriftlichen Überlieferungen der baltischen Sprachen für die Exegese dieser Texte wie auch für die Untersuchung der baltischen Sprachen begründet und von Wert ist. Die Anwendung eines derartigen hermeneutischen „Zirkels im Verstehen“ kann bestimmt mehrere relevante Beobachtungen bieten. Um ein solches Vorhaben systematisch und gründlich durchführen zu können, müßte darüber hinaus auch die Quellenforschung neue Impulse bekommen.

Die vergleichend-kontrastive Untersuchung der Fassungen des baltischen „Kleinen Katechismus“ von Luther ist eine Arbeit, die wegen ihrer Vielgestaltigkeit den Baltologen erst noch bevorsteht. Nichtsdestoweniger sind die Ansatzpunkten an dieser Stelle geklärt worden.

LIUTERIO „MAŽOJO KATEKIZMO“ VERTIMŲ Į BALTŲ KALBAS LYGINAMOSIOS-KONTRASTYVINĖS ANALIZĖS BENDROSIOS PRIELAIDOS

Santrauka

Liuterio „Mažoj katekizmo“ vertimai (1561 m. A. Vilio į prūsų kalbą, 1579 B. Viento į lietuvių kalbą, 1586 m. vadinamojo J. Ryvijaus į latvių kalbą) yra vienintelis visų trijų baltų kalbų literatūrų „paralelinis tekstas“. Bezzenbergeris pabrėžė šių tekstų lyginamojo-kontrastyvinio nagrinėjimo svarbą jau XIX a. pabaigoje, bet iki šiol jie yra buvę nagrinėjami tik po du (dažniau lietuvių ir prūsų, rečiau prūsų ir latvių).

Tekstai ir jų formavimasis lyginami pagal tam tikrus išorinio (modelių, spausdinimo tempų, kalbos peržiūros) ir vidinio (tekstologijos, turinio, vertimo proceso) pobūdžio aspektus. Taip pat svarstomi kiti su vertėjais susiję klausimai. Autoriaus nuomone, Liuterio „Mažoj katekizmo“ vertimų į baltų kalbas lyginamasis-kontrastyvinis nagrinėjimas įgalina geriau spręsti trijų tekstų filologines problemas ir aiškinti trijų kalbų lingvistinius klausimus.

QUELLEN

III = ENCHIRIDION | Der Kleine | Catechismus | Doctor Martin Luthers / | Teutsch vnd Preussisch. | Gedruckt zu Königsberg in Preussen | durch Johann Daubman. | M. D. LXI.

Ausgaben von III:

Berneker, Erich 1893, *Die preussische Sprache. Texte, Grammatik, etymologisches Wörterbuch*, Strassburg: Trübner.

Mažiulis, Vytautas 1966, *Prūsų kalbos paminklai 1*, Vilnius: Mintis.

Mažiulis, Vytautas 1981, *Prūsų kalbos paminklai 2*, Vilnius: Mokslas.

Nesselmann, Georg Heinrich Ferdinand 1845, *Die Sprache der alten Preussen an ihren Überresten erläutert*, Berlin: Dümmler.

Trautmann, Reinhold 1910, *Die altpreußischen Sprachdenkmäler*, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

EI = ENCHIRIDION | Der kleine Ca= | techismus: Oder Christ= | liche zucht für die gemeinen Pfar= | herr vnd Prediger auch Hausueter etc. | Durch D. Martin. Luther. | Nun aber aus dem Deud= | schen ins vndeudsche gebracht / vnd von|wort zu wort / wie es von D. | M. Luthero gefetzt / gefas= | fet worden. | Gedruckt zu Königsberg bey George Osterbergern | Anno M.D. LXXXVI. ||

Ausgaben von EI:

Enchiridions. Mārtina Lutera Mazais Katķisms no vācu valodas tulkots. Ķensberga 1586, Rīgā, 1924. Faksimile /Ausgabe.

Inoue, Toshikazu 2002, *Латышский перевод лютеранского Малого Катехизиса 1586 года. Критическое издание текста и Глоссарий*, Kobe Universität.

WE = *ENCHIRIDION* | Catechifmas | маѢас / dæl paʃpalitu | Plebonu ir Kozna-
diju / | Wokifchku liebuwiu para= | ſchits per Daktara Mar= | tina Luthera. | O iſch
Wokifchka liebuwia ant | Lietuwifchka pilnai ir wiernai pergul= | ditas / per Baltramie-
ju Willentha | Plebona Karalauczuie ant | Schteindama. | Iſchſpauſtas Karalau= | czui
per Iurgi Oſterber= | gera / Metu Diewa *M. D. LXXIX*

Ausgaben von WE:

Ford, Gordon 1969, *The Old Lithuanian Catechism of Baltramiejus Vilentas (1579). A phonological, morphological and syntactical investigation*, The Hague, Paris: Mouton.

BIBLIOGRAPHISCHE HINWEISE

Bammesberger, Alfred (Hrsg.) 1998, *Baltistik: Aufgaben und Methoden*, Heidelberg: Winter.

Bechtel, Friedrich 1881: Zum Altpreußischen Enchiridion, *Altpreußische Monatschrift* 18, 310-319.

Bechtel, Friedrich 1882, *B. Willent's litauische Übersetzung des Luther'schen Enchiridions und der Episteln und Evangelien, nebst den Varianten der von L. Sengstock besorgten Ausgabe dieser Schriften*, Göttingen: Peppmüller.

Benjamin, Walter 1955, Die Aufgabe des Übersetzer, *Schriften*, Frankfurt am Main: Suhrkamp, 9-21.

Berneker, Erich 1893, *Die preussische Sprache. Texte, Grammatik, etymologisches Wörterbuch*, Strassburg: Trübner.

Bezenberger, Adalbert 1875, *Litauische und Lettische Drucke des 16. Jahrhunderts 2*, Göttingen.

Bezenberger, Adalbert 1897 (Rez.), Erich Berneker, *Die preussische Sprache. Texte, Grammatik, etymologisches Wörterbuch*, Strassburg: Trübner, 1893, *Beiträge zur Kunde der indogermanischen Sprachen* 23, 283-321.

Dini, Pietro U. 2008, Zur vergleichend-kontrastiven Analyse der baltischen Fassungen von Luthers „Kleinem Katechismus“: Dt. 'leyder' und seine Entsprechungen, *Gedenkschrift V. N. Toporov, Moskva* (im Druck).

Eckert, Rainer 1987, Martin Luther und das frühe baltische Schrifttum, *Polata Knigopisnaja* 16, 6-25.

Falkenhahn, Viktor 1942, *Der Übersetzer der litauischen Bibel Johannes Bretke und seine Helfer*, Königsberg (Pr.), Berlin: Ost-Europa.

Haugen, Einar 1972, *The ecology of language. Essays by Einar Haugen*, Stanford (California): Stanford University Press.

Inoue, Toshikazu 1998, К вопросу о языке перевода прусского Энхиридиона, In Smoczyński 1998, 81-89.

Inoue, Toshikazu 1998-1999, Prolegomena to the study of Lutheran Small Catechism in Baltic translations: Text in Old Latvian (1586) 1-3, *The Kobe City University Journal* 49(2), 45-73; 49(3), 55-87; 50(3), 17-41.

Inoue, Toshikazu 1999-2001, Biblical quotations in Lutheran Small Catechism: Materials 1-2, *The Kobe City University Journal* 50(5), 65-85; 51(3), 49-76; 51(4) 43-82; 52(5), 55-69; 52(7), 69-88.

Inoue, Toshikazu 2001, Некоторые заметки к изданному Беценбергером тексту латышского Катехизиса 1586 года, In Józef Marcinkiewicz, Norbert Ostrowski (red.), *Munera linguistica et philologica Michaeli Hasiuk dedicata*, Poznań: Katedra Skandynawistyki i Baltologii, 113-119.

Kabelka, Jonas, Jurgis Lebedys 1966, Nauji duomenys apie B. Vileto literatūrinę veiklą, *Baltistica* 2(2), 209-215 (=Jurgis Lebedys, *Lituanistikos baruose 1: Studijos ir straipsniai*, Vilnius: Vaga, 1972, 78-86).

Knoke, Karl 1903, Liturgisches aus der altpreußischen evangelischen Kirche, *Zeitschrift für Pastoral-Theologie* 26, 365-372.

Knoke, Karl 1904, *D. Martin Luthers Kleiner Katechismus nach den ältesten Ausgaben in hochdeutscher, niederdeutscher und lateinischer Sprache herausgegeben und mit kritischen und sprachlichen Anmerkungen versehen. Mit 26 Abbildungen nach Hans Behaim*, Halle a. S.: Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses.

LNb – *Seniespiedumi latviešu valodā 1525-1855. Kopkatalogs*. Izstrādājis autoru kolektīvs Silvijas Šiško vadībā. Zinātniskais redaktors Aleksejs Apīnis, Rīga: Latvijas Nacionālā bibliotēka.

Reu, Johann Michael 1929, *D. Martin Luthers Kleiner Katechismus. Die Geschichte seiner Entstehung seiner Verbreitung und seines Gebrauchs*, München: Chr. Kaiser Verlag.

Ritter, Ralf Peter 2005, Luthers Katechismus als Sprachdenkmal im Baltikum, In Jolanta Gelumbeckaitė, Jost Gippert (Hrsg.), *Das Baltikum im sprachgeschichtlichen Kontext der europäischen Reformation*, Vilnius: Lietuvių kalbos instituto leidykla, 34-39.

Smoczyński, Wojciech 1983, Staropruskie lekcje i etymologie I, *Biuletyn polskiego towarzystwa językoznawczego* 40, 167-183.

Smoczyński, Wojciech 1990, Sullo strumentale plurale in prussiano, *Europa Orientalis* 9, 287-309.

Smoczyński, Wojciech 1992a, Problemi linguistico-filologici dell'antico prussiano, *Atti del Sodalizio Glottologico Milanese* 28, 31-41.

Smoczyński, Wojciech 1992b, Zur Problematik der altpreußischen Hapax legomena am Beispiel von *dēigiskan*, *Linguistica Baltica* 1, 143-171.

Smoczyński, Wojciech 1995, Das altpreußische Enchiridion: Zur Deutung einiger strittigen Kasusformen, *Linguistica Baltica* 4, 173-184.

Smoczyński, Wojciech (ed.) 1998, *Colloquium Pruthenicum secundum*, Kraków: Universitas.

Smoczyński, Wojciech 2000, *Untersuchungen zum Deutschen Lehngut im Altpreussischen*, Kraków: Wydawnictwo Uniwersytetu Jagiellońskiego.

Smoczyński, Wojciech 2004, Old Prussian *dīnkausegīsnan*, In Philip Baldi, Pietro U. Dini (eds.), *Studies in Baltic and Indo-European linguistics in honor of W. R. Schmalstieg*, Amsterdam: John Benjamins, 185-188.

Stang, Christian S. 1929, *Die Sprache des litauischen Catechismus von Mažvydas*, Oslo: Dybwad.

Straubergs, Jānis 1935, 1586. g. latviešu katķisma avoti un tulkošanas laiks, *Izglītības Ministrijas Mēnešraksts* 9, 151-162.

Subačius, Giedrius 2001, Spaustuvininkų įtaka rašybai ir jos standartams, *Archivum Lithuanicum* 3, 129-152.

Trautmann, Reinhold 1909, Die Quellen der drei altpreussischen Katechismen und des Enchiridions von Bartholomaeus Willent, *Altpreußische Monatschrift* 46, 217-231, 465-479.

Vanags, Pēteris 1998a, Die altlettischen Texte und einige Probleme ihrer Erforschung, In Bammesberger 1998, 359-369.

Vanags, Pēteris 1998b, *Visvecākā perioda (XVI gs.-XVII gs. sākuma) latviešu raksti: avotu vēsture un dažas problemātiskas fonoloģijas, morfoloģijas, sintakses un leksikas īpatnības*. Habilitācijas darbs, Viļņa: Viļņas universitāte.

Vanags, Pēteris 1998c, Peculiarities of the Prussian and Latvian catechisms of the 16th century: Similarities and differences, In Smoczyński 1998, 187-199.

Vanags, Pēteris 2000, *Luterāņu rokasgrāmatas avoti. Vecākā perioda (16. gs.-17. gs. sākuma) latviešu teksti*, Rīga: Mantojums, Stokholma: Memento.

Zinkevičius, Zigmas 1988, Baltramiejus Vilentas, In Idem, *Lietuvių kalbos istorija 3: Senųjų raštų kalba*, 58-62.

Pietro U. DINI

Dipartimento di Linguistica

Via S. Maria 36

I-56126 Pisa

Italia

[*puđ@ling.unipi.it*]